

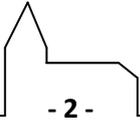
Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schönhagen



# Gemeindebrief

September/Oktober 2016





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
Abschlussgottesdienst am 20.06.2016	Seite 6
Was die Männer lieben – Grillen zur Sommerzeit	Seite 8
Einschulung 2016 – Gemeinsam sind wir stark	Seite 10
Neue Vorkonfirmanden	Seite 12
Einladung zu unseren Kinderbibeltagen im September	Seite 13
Außergewöhnliches sakrales Kirchenkonzert	Seite 14
Konzert mit Oswald Sattler	Seite 15
Stiftungsfest der Stiftung „Kirche im Dorf“	Seite 16
Der Sommer	Seite 19
Kleidersammlung für Bethel	Seite 20
Ökumenische Bibelwoche in Schönhagen	Seite 21
Hinweise	Seite 22
Wussten Sie schon?	Seite 22
Wo finde ich wen?	Seite 23
Freud und Leid	Seite 24
Gebetsanliegen	Seite 25
Gemeindeveranstaltungen	Seite 26
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 27
Gottesdienste	Seite 28



### ***Spruch für September***

Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Jer 31,3

Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Gemeindeglieder!

Auf einer Geburtstagskarte lese ich einen interessanten Spruch von Martin Luther. Luther ist ja bekannt dafür, dass er Dinge auf den Punkt bringt und dabei eine ganz einfache Sprache spricht. *„Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupte fliegen, das kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern.“* Ein toller Spruch! Und wie sehr hat Luther recht. Die „Vögel der Sorge und des Kummers“ sind jeden Tag um uns. Es gibt kaum einen Tag, an dem wir uns nicht um irgendetwas Sorgen machen. Das fängt ja schon bei den Kindern an. Wie oft machen sie sich Sorgen, wenn sie zum Beispiel einen Test geschrieben haben. Junge Erwachsene sorgen sich darum, einen passenden Ausbildungsplatz zu bekommen. Ältere Menschen haben Kummer, weil ihr Körper nicht mehr so funktioniert, wie sie sich das wünschen. Die Sorgen und der Kummer sind immer um uns herum. Aber – so sagt Luther – wir können verhindern, dass diese Sorgenvögel Nester in unserem Haar bauen. Er meint damit, dass die Sorgen und der Kummer uns nicht zerfressen müssen. Die beste Medizin gegen unseren Kummer ist der christliche Glaube. Im 1. Petrusbrief steht die wunderbare Aufforderung: *„Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!“* (1 Petr 5,7) Wir

dürfen mit allem, was uns bedrückt zu Jesus Christus gehen. Ihm können wir unsere Sorgen und unseren Kummer abgeben. Im Gebet können wir ihm alles sagen, was uns das Leben und das Herz schwer macht. Bei ihm ist unser Leid in den besten Händen. Denn er hat unsere Sorgen und das Leid der ganzen Welt schon längst ausgehalten. In Jesus Christus ist ja Gott selbst Mensch geworden, um unser ganzes menschliches Leben zu teilen. Es gibt keine Sorge und keinen Kummer, die ihm fremd sind. Deshalb dürfen wir alles ihm abgeben. Aber nicht nur das. Wir dürfen außerdem ganz gewiss sein, dass Jesus Christus immer bei uns ist und uns auf allen Wegen begleitet. Und selbst wenn unser Lebensweg durch dunkle Täler hindurch gehen muss, so ist er an unserer Seite und führt uns den Weg, auf dem er uns haben will. Ich weiß, wir alle wünschen uns ein sorgenfreies Leben. Und doch wissen wir, dass es das nicht gibt. Umwege erspart Gott uns nicht, und er mutet uns manche Leiden zu. Aber kennen Sie das nicht auch, dass Sie gerade in schweren Stunden Gottes Nähe spüren? Ich bin gewiss, dass Gott uns auf unseren Wegen führt und dass seine Wege immer ein gutes Ziel haben. Deshalb dürfen wir mit allem zu ihm kommen. Wir dürfen ihm alles anvertrauen, können mit ihm über alle Vögel der Sorge und des Kum-



mers reden. Und dann werden wir auch erleben, dass sie in unserem Haar keine Nester bauen. Denn wenn ich meine Sorgen Jesus abgebe, dann werden sie spürbar kleiner.

Ich bete für Sie, dass Sie sich immer wieder Jesus Christus anvertrauen und erfahren, dass er für Sie sorgt.

Bleiben Sie und alle, die Ihnen anvertraut sind, behütet und ganz herzlich Gott befohlen!

Ihr

*Pastor C. Schiller*

---

### ***Mit Gott mein Leben gestalten***

---

**E**s ist ein ganz normaler Tag. Ich steige morgens in die Straßenbahn und fahre zur Arbeit. Im Haus kirchlicher Dienste angekommen, nehme ich meinen Büroplatz ein und setze mich. Jeden Tag fahre ich ins Haus kirchlicher Dienste. Ich frage mich oft, was meine Arbeit mit meinem Glauben zu tun hat. Eine Einstellungsvoraussetzung war, dass ich evangelisch bin.

Dennoch denke ich immer wieder darüber nach, wo ich während meiner Arbeit meinen Glauben benötige. Ganz besonders finde ich ihn in der Nächstenliebe. Ich komme jeden Tag mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt, die ich immer freundlich und unvoreingenommen versuche zu behandeln, ganz egal ob ich nicht viel Zeit habe, den Sachverhalt zu klären, oder ob ich genervt bin.

Doch auch außerhalb meiner Arbeit finde ich Nächstenliebe in meinem Leben.

Es war ein schöner Sommerabend. Ich war mit einer Freundin beim Italiener, und wir aßen Pasta. Als Vorspeise bekamen wir kleine Brötchen serviert. Wir hatten nicht alle aufgegessen. Also nahm ich die restlichen zwei mit. Mir war klar, dass ich diese nicht mehr essen würde.

Dann dachte ich an die beiden Obdachlosen. Jedes Mal, wenn ich in der Stadt auf dem Weg zum Hauptbahnhof war, sah ich sie. Zwei Männer waren es. Immer an denselben Stellen. Sie saßen sich gegenüber. Genau an die beiden Männer dachte ich, und dann wusste ich, was ich mit den zwei Brötchen anzufangen hatte. Ja, den beiden wollte ich eine Freude machen. Entschlossen machte ich mich dann auf den Heimweg, vorbei an den beiden Männern. Jeder von ihnen bekam ein Brötchen. Ich erkannte ihre Freude und freute mich mit ihnen. Ich wusste einfach, dass ich ihnen etwas

Gutes damit tat. Es sind die kleinen Dinge, die Großes anstellen können.

So bin ich auch der Meinung, dass wir, bevor wir nach Afrika Geld spenden, uns



erstmal in unserem eigenen Umfeld umgucken sollten, denn auch da benötigen Menschen Hilfe, wenn auch nicht immer gleich sichtbar.

Doch nicht nur Fremden können wir helfen, nein, auch Freunden. Ich finde, es ist nicht selbstverständlich, dass man

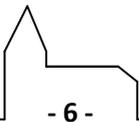
jemanden hat, der einem zuhört, dem man sein Herz ausschütten kann. Hier in Hannover habe ich eine Freundin kennengelernt, die mir innerhalb von ein

paar Monaten richtig ans Herz gewachsen ist. Ganz egal, was mich gerade nervt oder was mich belastet, ich kann es mit ihr teilen. Aber andersrum bin ich auch für sie da. Und ich weiß dies sehr zu schätzen. Dennoch ist es ein Geben und Nehmen. Ich schenke ihr mein Vertrauen, sie mir ihr offenes Ohr und andersherum.

Doch zu bedenken ist, dass Nächstenliebe kein Geben und Nehmen sein muss. Wenn ich mal die Situation nehme, dass ich – mal angenommen Geld – nach Afrika spende. Dann bekomme ich vielleicht eine Spendenbescheinigung und ein nettes Bild von den Kindern oder Menschen, an die das Geld gegangen ist. Aber ich kriege von ihnen nichts zurück. Bei Nächstenliebe darf man nicht

erwarten, dass man etwas zurückbekommt. Ich habe von den beiden Männern ein Lächeln zurückbekommen. Und genau aus diesem Grund werde ich immer wieder Menschen helfen.

*Johanna Drese*



## Abschlussgottesdienst am 20.06.2016

**E**ine schöne Zeit geht zu Ende!

Wir haben heute, am 20. Juni 2016, den Abschlussgottesdienst der 4. Klasse der Grundschule Schönhagen/Sohlingen in unserer Kirche gefeiert. Vier ereignisreiche Jahre liegen hinter uns.

Alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse füllen die ersten Reihen unserer Kirche, und alle sind aufgeregt. Heute sind wir nochmal alle zusammen! Wir wollen

singen, beten und den Herrn loben. Die Kinder haben schon oft hier in der Kirche vom Chor aus gesungen, und im



Laufe der Jahre ist zwischen der Schule und der Kirche eine gute Freundschaft entstanden.

Die Schulzeit begann mit einem Einschulungsgottesdienst und endet hier mit einem Abschlussgottesdienst. Die Klassen 1-3 singen für die vierte Klasse und haben viel Spaß dabei. Zur Melodie von „Yellow Submarine“ wird laut mitgeklatscht.

Wir erfahren in der Predigt von Kerstin Ahlborn, dass es nicht selbstverständlich ist, dass man überhaupt zur Schule gehen darf.

Die Kinder haben viel gelernt: Lesen,





Schreiben, Rechnen. Vor allem sind aber Freundschaften entstanden, die den Kindern keiner nehmen kann. In einem Vortrag der ersten Klasse erfahren wir, wozu Freunde wichtig sind.

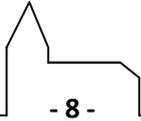
Die Schulzeit der 4. Klasse geht hier mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu Ende. Man freut sich darauf, was wohl kommen mag in den weiterführenden Schulen, und man ist zugleich etwas traurig, dass man liebgewonnene Freunde vielleicht nicht mehr so oft sehen kann.

Auch wenn es in diesem Klassenverband in den weiterführenden Schulen nicht weitergeht, so habe ich als Mutter ein

gutes Gefühl. Denn ich weiß, mit Gottes Segen wird alles gut werden. Gott wird auf die Kinder aufpassen und alles in die richtigen Bahnen lenken.

*Nicole Wilksch*





## Was die Männer lieben – Grillen zur Sommerzeit

Zur Sommerpause trafen sich die Männer vom Männerkreis im Gemeindehaus, diesmal etwas früher, denn es sollte gutes Gegrilltes geben. Die Mannschaft war etwas größer als sonst, 24 Teilnehmer kamen.

Die Arbeit am Grill wurde in bewährter Qualität von Udo Ahlborn geleistet, wobei Pastor Schiller tüchtig mithalf.

Eingeleitet wurde der Abend durch ein gemeinsames Lied, Nr. 166: „Tut mir auf die schöne Pforte“.

Vortragender des Abends war dann der frühere Superintendent Heinz Behrends, der den Abend nutzte, um einen Probeauftrag für einen anstehenden Vortrag beim Bischof zu starten. In dessen Auftrag hatte er 13 Kirchenkreise besucht, um herauszufinden, ob die Teilung Deutschlands in Gegner und Befürworter der Zuwanderung durch Flüchtlinge nicht

über Gespräche verringert werden könnte.

Sein Fazit dazu war nicht sehr ermutigend, es geht eben letztlich nicht um die Interpretation von Fakten, sondern um sie selber. Wenn in einer neuen Umfrage 30 Prozent der Bevölkerung Zuwanderung ablehnen und 50 Prozent sich dadurch ängstigen, helfen Gespräche wohl wenig. (Vorfälle in Köln, Brüssel und Paris)

Bei den Besuchen hat Superintendent Behrends aber auch viel Ermutigendes erlebt. Es wird gerne geholfen in den Gemeinden, es gibt auch nach seinen Gesprächen mit der Polizei im Harz keine Zunahme der Kriminalität durch Flüchtlinge.

Das friedliche Schmausen im Männerkreis gab wieder, dass es bei uns auf dem Lande noch recht ruhig geblieben



ist und wohl auch bleiben wird, denn die Flüchtlinge ziehen immer, erlaubt oder nicht, in die größeren Städte, wo sie auch Bekannte haben. Das führt dann

dort dazu, wie es der bedeutendste deutsche Professor für Islamwissenschaften, Prof. Bassam Tibi aus Göttingen, in der Zeitung „Die Welt“ gerade berichtet hat: „Sehen Sie meine seit 40 Jahren neue Heimat Göttingen: Die Stadt war früher sehr studentisch, 20 Prozent waren Ausländer, eine verträumte, idyllische Stadt. Heute sieht sie aus wie ein Flüchtlingslager. Da laufen die Gangs, ob afghanisch

oder eritreisch, durch die Straßen, und man bekommt es mit der Angst zu tun. Ich bin gebürtiger Syrer und habe in den letzten eineinhalb Jahren mit mehreren Tausend Syrern gesprochen, ob in Göttingen, Frankfurt, Berlin, München. Die meisten von ihnen, das habe ich am Dialekt erkennen können, waren keine Städter, sondern vom Lande. Sie sind überwiegend ungebildet und unter ihnen gibt es natürlich auch viele Antisemiten. Unter all den Leuten, die ich sprach, war übrigens kein einziger Arzt und auch kein Ingenieur. Im Gegensatz zu den Behauptungen, die gerne verbreitet werden.“

Abschließend erzählte Superintendent Behrends zu unserer Verblüffung, dass er von großen Probleme bei der Integration der arabischstämmigen Männer in

den deutschen Arbeitsmarkt gehört habe, denn für die meisten von ihnen sei eine Arbeit in der Fabrik hinter einer Maschine o. ä. völlig abwegig.



Sie fühlen sich als Kaufleute oder Manager und sind darin auch sehr talentiert. Das konnte er mit einem Beispiel zum Schmunzeln belegen.

Faszinierend und erfreulich ist, dass viele Muslime, und die weitaus meisten Flüchtlinge sind Muslime, hier zum ersten Mal Erfahrungen mit dem Christentum machen können und dass viele daraus die Konsequenzen ziehen.

In Holzminden gibt es in einer Gemeinde Glaubenskurse für Muslime, und es gab schon eine Reihe von Taufen.

Mit einem Dankeschön für das reichliche Essen und Trinken sowie einem gemeinsamen „Vater unser“ wurde der spannende Abend beendet.

Dr. Klaus Nortrup



## **Einschulung 2016 – Gemeinsam sind wir stark**

**G**estern waren es noch sechs Jahre, bis unsere Kinder in die Schule kommen. Und heute liegen die Schultüten bereit, sind die Schreibtische aufgebaut, haben wir für die Schulhefte Umschläge gekauft und was Schickes zum Anziehen für den ersten Schultag ausgesucht.

Der erste Schultag ist ein besonderer Tag. Obwohl der Abschied von der Kindergartenzeit, dem intensiven miteinander Leben und Spielen, vielen Kindern schwer gefallen ist, so überwiegt an diesem Tag doch die Freude. Die Freude auf Neues, aufs Großsein.

Als wir am Einschulungstag den Kirchvorplatz betraten, konnte man den neuen Erstklässlern die Anspannung anse-

hen. Aber schon die Erkenntnis, dass die Kindergartenfreunde auch da waren und man nicht alleine ist, brachte ein Lächeln zurück in die Gesichter.

An dieser Stelle möchte ich gerne meinen persönlichen Dank an unsere Kindergartenrätinnen Karola Korengel und Helga Heuer richten, die es jedes Jahr aufs Neue schaffen, aus vielen einzelnen Kindern eine tolle Gemeinschaft zu formen, die den Kindern so viel Selbstbewusstsein gibt.

Pastor Schiller und die neue Klassenlehrerin, Frau Michaela Rink, zogen anschließend gemeinsam mit den Kindern in die Kirche ein. Nach der Begrüßung durch Pastor Schiller und dem ersten Lied sprachen Helga Heuer und Karola

Korengel das Eingangsgebet. Sie baten um Gottes Segen für die Schulzeit. Beim nächsten Lied, „Volltreffer“, das Helga Heuer mit der Gitarre begleitete, sangen dann auch die Schulanfänger kräftig mit.

Als Pastor Schiller im Anschluss die Geschichte vom Fisch „Swimmy“ erzählte, hörten die Kinder gespannt zu, was auch der Unterstützung von Melina Kim-



pel zu verdanken war, die die Geschichte mit Pappfischen bildlich darstellte.

Die Geschichte handelt vom Fisch Swimmy, der zunächst immer alleine im Meer schwamm. Als er sich eines Tages vor einem großen Fisch erschreckte, schloss er sich mit mehreren Fischen zu einem Schwarm zusammen, vor dem dann sogar der große Fisch Respekt hatte. Die Botschaft – gemeinsam sind wir stark – konnten auch die Kinder gut verstehen.

Nach einem weiteren Lied traten die Kinder der vierten Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Frau Schlieper vor den Altar. Sie hatten sich – passend zum Vortrag – bunt angezogen und sangen ein mehrsprachiges Lied, mit dem sie der neuen ersten Klasse die Farben der Sonne, der Wellen, der Steine und Bäume in Form eines Bildes für ihren Klassenraum schenkten.

Als Schulleiterin der Grundschule begrüßte Frau Schlieper die neuen Schülerinnen und Schüler und betonte ebenfalls, wie wichtig das Miteinander in der Schule ist, und dass man gemeinsam

vieles leichter schafft.

Zum Abschluss des Gottesdienstes erhielten die Erstklässler ein Geschenk der Landeskirche und wurden von Pastor



Schiller einzeln gesegnet.

Nach diesem feierlichen Gottesdienst wanderten die Kinder zur Grundschule in Schönhagen, wo sie ihre erste Schulstunde hatten.

Mittlerweile ist die erste Schulwoche vergangen, und es festigt sich die Erkenntnis, dass unsere Kleinen groß geworden sind. Jetzt heißt es für uns Eltern loslassen. Laufen lassen. Hoffen, dass alles gutgeht, dass das Fundament gut gebaut ist. Ich bin zuversichtlich.

*Claudia Utermöhle*

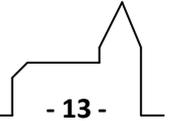


## ***Neue Vorkonfirmanden***

---

**A**m Sonntag, dem 21. August, wurden im Gottesdienst 23 Jugendliche als neue Vorkonfirmanden begrüßt und eingeführt.

## **Einladung zu unseren Kinderbibeltagen im September**



- 13 -

**W**etten, dass mein Gott echt stark ist?“ Und wetten, dass wir bei unseren Kinderbibeltagen wieder ganz viel Spaß zusammen haben werden?

Nimmst Du die Wette an?

Dann sehen wir uns bei unseren Kinderbibeltagen von Freitag, dem 23. September, bis Sonntag, dem 25. September 2016.

Gemeinsam werden wir uns an diesen drei Tagen auf die Spuren des Propheten Elia begeben und hören, was er mit Gott erlebt hat. Viele spannende Geschichten, lustige Spiele, tolle Bastelaktionen und fröhliche Lieder warten auf Euch.

Bitte bringt zu unseren Kinderbibeltagen wieder eine Schere und Kleber mit.

Für kleine Snacks und Getränke ist gesorgt.

Die Teilnahme ist wie immer kostenlos!

Lasst Euch überraschen!



**Wetten,  
dass mein Gott  
echt stark ist?**

Hier noch einmal die genauen Termine:

Freitag, 23. September,  
15.30 bis 18.30 Uhr.

Samstag, 24. September,  
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Sonntag, 25. September,  
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Habt Ihr noch Fragen?

Dann ruft an bei Helga Heuer (05571/800739) oder Kerstin Ahlborn (05571/7060).

*Wir freuen uns auf Euch!  
Euer Kinderbibeltage-Team*

**Außergewöhnliches  
sakrales Kirchenkonzert**



**OSWALD**  
*Sattler*

mit  
**KASTELRUTHER  
MÄNNERQUARTETT**

**SCHÖNHAGEN**

**Martin-Luther-Kirche**

**15. September 2016**

**19.00 Uhr**

**Live Programm**

**Kartenvorverkauf:**

**Tel.: 0 55 71 / 28 21**

**Tel.: 0 55 71 / 9 19 10 61**

**Tel.: 0 55 71 / 91 33 99**



[www.konrad-konzert.de](http://www.konrad-konzert.de)

**E**s ist uns eine große Freude, dass wir am Donnerstag, dem 15. September 2016, ab 19.00 Uhr Oswald Sattler mit dem Kastelruther Männerquartett in unserer Kirche zu einem außergewöhnlichen sakralen Kirchenkonzert begrüßen dürfen.

In Kooperation mit unserer Kirchengemeinde veranstaltet Konrad-Konzert dieses vielversprechende Konzert, auf das sich bereits unzählige Fans von Oswald Sattler aus nah und fern freuen.

Oswald Sattler hat als Volksmusikant im deutschsprachigen Raum alles erreicht, was man nur erreichen kann. Als Gründungsmitglied der Kastelruther Spatzen heimste er 15 Jahre lang Goldene Schallplatten, Auszeichnungen und Sieger-Titel ein.



Der bekennende Katholik Oswald Sattler hat fünf Alben mit religiösen Liedern aufgenommen – „Gloria In Excelsis Deo“, „Kyrie Eleison“, „Wege zum Glauben“, „Credo – Religiöse Lieder“ und „Wer glaubt, ist nie allein“. Im März 2016 ist sein nunmehr sechstes sakrales Album, „Ave Maria – Die schönsten Marienlieder“, erschienen. Einen besonderen Bezug hat er zu allen Titeln. Egal, ob traditionelle Lieder neu aufgenommen, moderne Kirchenlieder von ihm interpretiert wurden oder er Neukompositionen seine Stimme verleiht.

Die Idee, Konzerte in Kirchen zu machen, hat Oswald Sattler von Anfang an begeistert. „Ich möchte, dass die Menschen die Lieder und Texte ganz bewusst anhören. Das geht am besten im Rahmen eines Konzertes. Ich wünsche mir, dass die Konzerte letztendlich als Ganzes wirken und zum Erlebnis werden.“

Bei dem besonderen Kirchenkonzert in unserer Kirchengemeinde Schönhagen wird Oswald Sattler unterstützt vom Kastelruther Männerquartett, bei dem sein Bruder Robert Sattler ein Mitglied des Ensembles ist. Diese einmalige Zusammenstellung in Niedersachsen verspricht, ein Konzert-Abend der Extraklasse zu werden.

In der Pause wird die Kirchengemeinde Schönhagen zusammen mit der Stiftung „Kirche im Dorf“ für Erfrischungen sorgen.

Eintrittskarten können gerne noch bei den bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden:

Kirchengemeinde Schönhagen, Bornstraße 4, 37170 Uslar, Tel. 05571/2821,

Bücherwurm Uslar, Lange Straße 9, 37170 Uslar, Tel. 05571/913399,

Concordia Versicherungen, Mühlenstraße 1, 37170 Uslar, Tel. 05571/9191061.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Abend.

## Stiftungsfest der Stiftung „Kirche im Dorf“

**E**ine Gästeschar bevölkert den Platz, zünftige Biertische laden zum Verweilen ein, Sektgläser werden erhoben, Würstchenduft weht herüber – keine Frage: eine Geburtstagsfeier. Am 26. Juni wurde auf dem Kirchplatz in Schönhagen gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst und die Orgelmatinee feierte die Stiftung „Kirche im Dorf“ ihren 13. Geburtstag.

Jörg Niekerken, Vorsitzender des



Stiftungsrates, begrüßte die Geburtstagsgäste und berichtete kurz, wie sich das Geburtstagskind momentan entwickelt. Anschließend gab es Gelegenheit





zum gemütlichen Beisammensein bei Bratwürstchen, Getränken und köstlichen Desserts. Sogar der Himmel war in Feierlaune und schickte ein paar freundliche Sonnenstrahlen ins Ahletal.

Dreizehn Jahre – kein ganz einfaches Alter, gab Jörg Niekerken zu bedenken. Den Kinderschuhen entwachsen, steht die Stiftung quasi im Jugendalter vor neuen Herausforderungen. Mittlerweile hat die Stiftung einen festen Platz in der Gemeinde gefunden, doch dürfte es noch ein weiter Weg sein, bis die Stiftung ihr Ziel erreicht, die nötigen Finanzmittel für eine halbe Pfarrstelle bereitstellen zu können.

Zwei wesentliche Problemfelder zeich-

nen sich ab: Das zurzeit vorhandene Stiftungskapital bringt auf Grund der niedrigen Zinsen kaum noch Erträge. Aus diesem Grund werden Spenden – soweit sie nicht ausdrücklich als Zustiftung in das Stiftungskapital ausgewiesen sind – direkt zur Finanzierung derjenigen halben Pfarrstelle verwendet, die die im Stellenplan der Landeskirche vorgesehene halbe Pfarrstelle in Schönhagen zur vollen Stelle ergänzt. Ebenso werden Zinserträge nicht dem Stiftungskapital zur weiteren Verzinsung zugeführt, sondern für die Finanzierung der Pfarrstelle verwendet. Zum anderen sind die Zuwendungen seit einiger Zeit rückläufig, möglicherweise eine Folge des demogra-

phischen Wandels: Seit Gründung der Stiftung im Jahr 2003 ist die Zahl der Gemeindemitglieder um rund 200 Personen zurückgegangen – es sterben mehr Menschen als geboren werden, und es ziehen mehr fort als zuziehen. So hat die Zahl der Förderer abgenommen.

Es ist also die Aufgabe von Stiftungsvorstand und Stiftungsrat, neue Wege zu finden, auf denen die Stiftung der dauerhaften Pfarrstellenfinanzierung entgegengehen kann. Es muss gelingen, langfristig Mittel für die halbe Pfarrstelle aufzubringen, sonst besteht die Gefahr, dass das bislang rege Gemeindeleben

mit (mindestens) wöchentlichen Gottesdiensten, den Kreisen und Gruppen, dem zweijährigen Vorkonfirmanden-/Konfirmandenunterricht und den vielen Veranstaltungen irgendwann nicht mehr aufrecht zu halten ist.

Unsere Gemeinde braucht eine volle Stelle.

Gerne dürfen auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, unsere Stiftung „Kirche im Dorf“ auf ihrem Weg ins Erwachsenenwerden begleiten und sie unterstützen.

*Johannes Heil*



**G**eh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.“ (Paul Gerhardt)

Der Sommer ist da. Der Vogelgesang ist verstummt. Eine Taube hoch im Baum, sie hat das Rufen nicht vergessen. Ganz verhalten und monoton flüstert sie mir ins Ohr, „Duu, duu, duu“. Es ist fast ein wenig unheimlich, aber ich weiß ja, wer da am frühen Morgen seinen Schnabel nicht halten kann.

Ich setze mich meistens, wenn es nicht regnet, auf die Bank unter den Lindenbaum. Der Lindenbaum blüht. Was für ein herrlicher



Duft. Die Bienen brummen und schwirren von einer Blüte zur anderen, sammeln Nektar und tragen ihn dann in den Bienenstock. Wir Menschen können dann vom Imker den Lindenblütenhonig kaufen. Er schmeckt einfach köstlich.

Das Getreide ist reif. Das Korn in den Ähren ist hart und fest. Ich denke dann an frühere Sommermonate. Was war das für eine arbeitsreiche Zeit. Schon früh am Morgen gingen die Bauersleute

aufs Feld. Das Getreide wurde gemäht. Die Frauen rafften mit einer Sichel die Halme zusammen. Ein selbstgedrehtes Seil befestigte die Bunde. In Hocken wurden die Garben dachförmig aufgestellt. Gutes Wetter war wichtig. Nach einigen Tagen kamen die Garben nach Hause in die Scheune. Die Dreschmaschine fuhr auf den Hof. Was für ein schöner Anblick, wenn das Korn die Säcke füllte. Zur Mittagszeit hatte die Oma ein deftiges Essen gekocht. Alle Erntehelfer labten sich ausgiebig. Spaß wurde gemacht und tüchtig gelacht.

Neue Kraft war geschöpft. Die Arbeit ging weiter, bis der letzte Halm gedroschen war.

Heutzutage fährt ein riesiges Ungetüm von Mähdrescher aufs Feld. Im Nu

sind nur noch Stoppeln zu sehen. Ohne große Kraftanstrengung ist die Ernte getan. Ein paar alte Leute wissen noch, wie schwer es früher war, das tägliche Brot zu erarbeiten.

Lieber Gott, trotz der großen Maschinen sind wir noch auf deine Hilfe angewiesen. Danke!

*Karin Rüschel*

# Kleidersammlung für Bethel

durch die Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schönhagen

am Sonntag, den 18. September 2016  
und Montag, den 19. September 2016

---

Abgabestelle:

**Uslar-Schönhagen:**

**Martin-Luther-Kirche  
– linker Nebeneingang –  
Bornstraße 2  
37170 Uslar**

**Sonntag von 13.00 bis 17.30 Uhr  
Montag von 8.00 bis 17.30 Uhr**

---

## Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

## Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.



Bethel

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung  
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel  
Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 33689 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3779**



Von Montag, dem 07.11.2016, bis Freitag, den 11.11.2016, wird in der Martin-Luther-Kirche in Schönhagen wieder eine ökumenische Bibelwoche stattfinden. Diese Bibelwoche wird wieder gemeinsam von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Schönhagen, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Uslar und der römisch-katholischen Kirchengemeinde in Uslar veranstaltet. Alle Gemeinden freuen sich darüber, dass diese ökumenische Bibelwoche wieder möglich ist.

Das Thema der diesjährigen Bibelwoche lautet:

### ***Der HERR denkt an uns – Zugänge zum Propheten Sacharja.***

An jedem Abend treffen wir uns um 19.30 Uhr in der Kirche in Schönhagen, um die Botschaft des Propheten Sacharja aus dem Alten Testament für uns heute kennen zu lernen. Unser gemeinsamer christlicher Glaube soll durch diese Texte gestärkt werden. Wir werden gemeinsam singen und beten und eine Bibelarbeit von einem Referenten hören. Die Themen der einzelnen Abende und die Referenten sind:

Montag, 07.11.16:	Gott, wie lange noch? (Sach 1,7-17) <i>Pastor Carsten Schiller, Schönhagen</i>
Dienstag, 08.11.16:	Gott antwortet (Sach 2,1-9) <i>Pastor Klaus-Peter Marquaß, Uslar</i>
Mittwoch, 09.11.16:	Geh auf meinen Wegen! (Sach 3,1-10)) <i>Pfarrer Franz Kurth, Northeim</i>
Donnerstag, 10.11.16:	Ich will meinen Geist ausgießen (Sach 12,9-13,1) <i>Pastorin Luitgardis Parasie, Langenholtensen</i>
Freitag, 11.11.16:	Ich will bei dir wohnen (Sach 2,10-17) <i>Domkapitular Dr. Thomas Witt, Paderborn</i>

An jedem Abend werden – wie in den letzten Jahren – ein Chor und ein Pianist zu Gast sein. Im Anschluss an die Bibelarbeiten wird noch die Möglichkeit sein, im Gemeindehaus bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Zu dieser ökumenischen Veranstaltung sind alle Kirchengemeinden ganz herzlich eingeladen.

*Carsten Schiller, Pastor  
Rudi Kastner, Pfarrer  
Klaus-Peter Marquaß, Pastor*

### Pastor im Urlaub

**Vom 10. bis zum 23. Oktober** ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat in der Zeit **bis zum 15. Oktober Pastorin i. R. Käthe von Gierke** aus Hardeggen (**Telefon 05505/2979**) und in der Zeit **vom 17. bis zum 22. Oktober Pastor Mark Trebing** aus Bodenfelde (**Telefon 05572/1884**).

### Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder an der Kleidersammlung für Bethel beteiligen. Die Kleidersäcke können von Sonntag, dem 18. September, in der Zeit von 13.00 bis 17.30 Uhr und am Montag, dem 19. September, von 8.00 bis 17.30 Uhr abgegeben werden. Die Abgabestelle ist: **Kirche Schönhagen (linker Nebeneingang)**. Bitte legen Sie die Kleidersäcke so ab, dass der Eingang nicht versperrt wird. Kleidersäcke liegen rechtzeitig in der Kirche und im Pfarramt aus. Bitte legen Sie die Kleidersäcke ausschließlich in den genannten Zeiten ab. Die Kleiderspenden werden am Dienstag, dem 20. September, abgeholt.

Bitte beachten Sie, dass die Kleider und anderen Spenden weiter getragen und verwendet werden sollen. Wir wurden von den Bodelschwingschen Anstalten gebeten, darauf hinzuweisen, dass nur gut erhaltene Sachen wirklich helfen. Stark beschädigte, verschmutzte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe und dergleichen verursachen nur Kosten und zusätzliche Arbeit. Danke. (Bitte beachten Sie dazu auch die Anzeige im Gemeindebrief.)

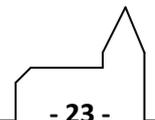
*Wussten Sie schon...?*

☞ dass am Volkstrauertag, dem 13. November 2016, Kirchenmusikdirektor Dr. Friedhelm Flamme in einem Konzert seine neueste CD vorstellen wird, die er an der Orgel in Schönhagen aufgenommen hat? Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an das Konzert können Sie die CD käuflich erwerben.



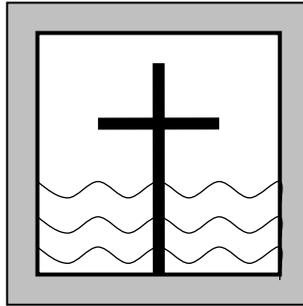
☞ dass im Moment gerade der Bauantrag für unsere Kinderkrippe gestellt wird?

# Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?



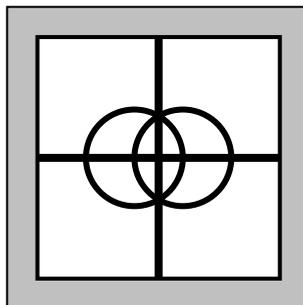
- 23 -

<b><u>Das Pfarramt</u></b>	Bornstraße 4	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Pastor Carsten Schiller</b>	37170 Schönhagen		
	E-Mail: <a href="mailto:Carsten.Schiller@evlka.de">Carsten.Schiller@evlka.de</a>		
<b><u>Das Pfarrbüro</u></b>	Bornstraße 4	☎	<b>05571/913531</b>
<b>Kerstin Ahlborn</b>	37170 Schönhagen	📠	<b>05571/913532</b>
<b>Sprechzeiten:</b>	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
<b><u>Internet</u></b>	<a href="http://www.kirchengemeinde-schoenhagen.de">www.kirchengemeinde-schoenhagen.de</a>		
<b><u>Der Kindergarten</u></b>	Amelither Straße 47	☎	<b>05571/4067</b>
<b>Helga Heuer</b>	37170 Schönhagen	📠	<b>05571/4067</b>
	E-Mail: <a href="mailto:kts.schoenhagen@evlka.de">kts.schoenhagen@evlka.de</a>		
<b>Öffnungszeiten:</b>	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		
<b><u>Gemeindekreise</u></b>			
<b>Spielkreis</b>	Susanne Otte	☎	<b>0157/50960974</b>
<b>Frauenkreis</b>	Monika Kamrad	☎	<b>05571/1344</b>
<b>Männerkreis</b>	Udo Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
<b>Bibelkreis</b>	Pastor Carsten Schiller	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Jugendbibelkreis</b>	Pastor Carsten Schiller	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Besuchsdienstkreis</b>	Simone Stengel	☎	<b>05571/302329</b>
<b>„Himmlisches Frühstück“</b>	Regina Gruhne	☎	<b>05571/5937</b>
<b><u>Blumenschmuck Kirche</u></b>	Ursula Bergien	☎	<b>05572/4680</b>
<b><u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u></b>	Kerstin Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
<b>Ansprechpartner</b>	Regina Gruhne	☎	<b>05571/5937</b>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.stiftung-kirche-im-dorf.de">www.stiftung-kirche-im-dorf.de</a>		
<b><u>Bankverbindungen</u></b>			
<b>Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG</b>			
<b>Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00</b>			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
<b>Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00</b>			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<b><u>Gemeindebrief</u></b>	Udo Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
E-Mail:	<a href="mailto:Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de">Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de</a>		<b>0179/4513338</b>
<b>Impressum:</b>	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
<b>Redaktion:</b>	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
<b>Verantwortlich:</b>	Der Kirchenvorstand		



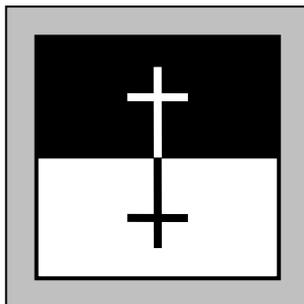
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist.

1 Tim 6,12



Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

Eph 4,2b-3



Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Ps 23,1

### ***Gebetsanliegen***

**A**uch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für alle Schulkinder, für die nach den Sommerferien wieder der Unterricht begonnen hat, dass sie fröhlich ihren Weg gehen und gewiss sein dürfen, dass Jesus Christus sie begleitet.
- für die Rüstzeit unserer Vorkonfirmanden, dass sie als Gruppe gut zusammenwachsen, sich wohlfühlen in unserer Gemeinde und gute Erfahrungen mit unserem Gott machen.
- für die Stiftung „Kirche im Dorf“ um Gottes guten Segen, dass wir unserem Ziel, die Pfarrstelle in Schönhagen zu sichern, immer näher kommen.
- für unsere diesjährigen Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie den Segen Gottes noch einmal ganz neu erfahren dürfen und Gott sie auf allen Wegen begleitet.



## **Gemeindeveranstaltungen**

---

### **Frauenkreis:**

Mittwoch	14.09.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	28.09.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	12.10.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	26.10.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Männerkreis:**

Dienstag	27.09.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	25.10.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Bibelkreis:**

Mittwoch	21.09.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	26.10.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Jugendbibelkreis:**

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

### **Spielkreis:**

Dienstag	06.09.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	20.09.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	18.10.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Besuchsdienstkreis:**

Der Besuchsdienstkreis trifft sich jeweils nach Absprache. Unser nächstes Treffen findet statt am Donnerstag, dem 22. September, um 19.30 Uhr.

### **„Himmlisches Frühstück“:**

Samstag	10.09.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine nach Absprache.

# Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



# Gottesdienste



## September

Sonntag	04.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>04.09.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	11.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	18.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b>
<b>Sonntag</b>	25.09.	10.00 Uhr	<b>Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation</b> mit Feier des Heiligen Abendmahls

## Oktober

<b>Sonntag</b>	02.10.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Erntedankfest</b> mit Feier des Heiligen Abendmahls (anschl. Kirchen-Café)
<b>Sonntag</b>	02.10.	14.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Erntedankfest</b> in Kammerborn
<i>Sonntag</i>	<i>02.10.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	09.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	16.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	23.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
<b>Sonntag</b>	30.10.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum 25-jährigen Jubiläum der Solling Blaskapelle Schönhagen</b> in der Mehrzweckhalle Schönhagen (!)

Vesper mit Heiligem Abendmahl:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.

Komplet:

Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.

Abendandacht:

Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.